

des Turmpanzerschiffes „Kronprinz Rudolf“ und des Kreuzers „Kaiserin Elisabeth“ mit. Später hatte er maßgebenden Anteil an Planung und Bau der Schlachtschiffe der „Erzherzog“-Kl. und der „Radezky“-Kl. und der modernen Schnellkreuzer. Seine Entwürfe eines 20 000-Tonnen-Schlachtschiffes und eines 3 000-Tonnen-Schnellkreuzers wurden preisgekrönt. Seine Pläne der 1914 bewilligten Großkampfschiffe, mit dem von ihm entworfenen und erprobten Unterwasserschutz, wurden von der Marineführung angenommen, kamen aber wegen des Kriegsausbruches nicht mehr zur Ausführung. P.s Konstruktionen fanden Anerkennung und Würdigung in der internationalen Fachwelt.

L.: H. Bayer v. Bayersburg, *Österreichs Admirale ... 1867-1918* (= *Österr.-Reihe 154/36*), 1962, S. 136ff. (U. Schöndorfer)

Piuaru Molnar (Müller von Müllersheim) Ioan, Ophthalmologe und Schriftsteller. * Zood (Sadu, Siebenbürgen), 1749; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 16. 3. 1815. Sohn des Pfarrers Ioan P. (Popa Tunsu); stud. zuerst in Hermannstadt, 1773/74 Med. an der Univ. Wien (1774 Mag.), wo er sich 1777/78 weiterbildete. Dazwischen arbeitete er bereits als Lehrer und Arzt beim I. Rumän.-Banater Grenzrgt. 1777 wurde er Landesaugenarzt in Hermannstadt, 1791 Prof. der Augenheilkde. am Akad. Lyzeum in Klausenburg (Cluj-Napoca). 1784 beauftragte ihn die Regierung, mit den von Horea geführten Aufständ. die Friedensverh. zu führen. P. M., dessen Tätigkeit sich auf mediz., soziale, polit., kulturelle und wirtschaftliche Belange erstreckte, war der erste rumän. diplomierte Arzt. Seine 1793 gedruckte Antrittsvorlesung stellt den Anfang der rumän. mediz. Literatur dar. Er versuchte die Ideen der Aufklärung zu realisieren, war einer der Initiatoren der wiss. betriebenen Heilkde. in Rumänien, Mitverfasser der Denkschrift „Supplex Libellus Valachorum“ (1791) und Autor des ersten Werkes mit prakt.-wirtschaftlichem Inhalt in rumän. Sprache. P. M. versuchte 1789, 1793 und 1795 eine rumän. Z. herauszugeben. Er übers. u. a. hist. Werke, ließ auf eigene Kosten auch für die Rumänen jenseits der Karpaten kirchliche Bücher drucken und entwarf einen Plan zur Reorganisation und Vermehrung der rumän.-orthodoxen Schulen. 1800 gründete er in Zood eine Tuchfabrik, für welche er 1811 ein Privileg erhielt. 1792 nob.

W.: *Economia stupilor ...* (Die Wirtschaft der Bienstöcke ...), 1785, 2. Aufl.: *Povățuire cu praxis către sporirea stupilor* (Beratung zur Vermehrung der Bienstöcke mit prakt. Beispielen), 1808; Dt.-walach. Sprachlehre, 1788, 3. Aufl. 1823; *Paraenesis ad auditores chyrurgiae in Lyceo Regio Academico Claudiopolitano ...*, 1793; *Retorică adecă învățătura și intocmirea frumoasei cuvintări ...* (Rhetorik, d. h. die Lehre der schönen Satzstellung ...), 1798, neu hrsg. von A. Sasu, 1976; Dt. und walach. Wörterbüchlein. *Vocabularium nemțesc și românesc*, 1822; etc.

L.: R. Spek, *Brukenenthal und I. P.-M.*, in: *Mitt. aus dem Baron Brukenenthal. Mus. 11, 1946, S. 5ff.*; V. Bologa, J. M. v. Müllersheim *recte I. P.*, in: *Internationale Beitr. zur Geschichte der Med., 1928 S. 47ff.*; *Enc. Română 2, 1900*; M. Popa, I. M. P., 1976 (mit Bibliographie). (C. Bodea)

Piva Giovanni, Techniker. * Pergine (Trentino), 1. 4. 1798; † Triest, 24. 4. 1855. Stud. in Padua Technik und war als Ing. in Borgo (Valsugana), dann beim Bauamt von Rovereto tätig. Er arbeitete als Insp. in Brixen, später als Dir. des Techn. Amtes in Trient, dann in Triest. P. entwarf die Pläne für die Straßen von Trient nach Bassano, von Limarò nach Judicarien und von Ponale zum Gardasee, für die Etschbrücke bei Ravazzone und die Bäder von Comano sowie den Friedhof und die Wasserleitung von Rovereto.

L.: Wurzbach; F. Ambrosi, *Scrittori ed artisti trentini, 2. Aufl. 1894*; L. Bonomi, *Naturalisti, medici e tecnici trentini, 1930*. (G. Sebesta)

Pivko Ljudevit, Ps. Pavel Poljanec, Jan-ko Osojnik, Schulmann und Politiker. * Neudorf b. Pettau (Nova vas pri Ptuju, Unterstmk.), 17. 8. 1880; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 29. 3. 1937. Stud. ab 1900 Slawistik und Germanistik an den Univ. Prag und Wien (1903-06), 1905 Dr. phil. Nach der Lehramtsprüfung (1906) war er Prof. am Gymn. und an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, ab 1913 auch für Turnen. Als Reserveoff. an der italien. Front, ging er 1917 bei Carzano zu den Italienern über, bildete in Verona eine freiwillige Legion aus Tschechen, Rumänen und Polen und kämpfte an der Seite der Entente bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. Er nahm regen Anteil am kulturellen Ver. Leben der Slowenen in Marburg und gehörte zu den Begründern des Sokol-Verbandes. P. orientierte sich tw. an tschech. Vorbildern und initiierte engere Kontakte mit den Tschechen, was 1922 zur Gründung der Marburger jugoslaw.-tschech. Liga führte. Als Politiker war er Sekretär des Nationalrates für Unterstmk. und bekämpfte die dt. national orientierte Gruppe um die Ztg. „Štajerc“. Er gehörte